

hängt. Dennoch darf es keinen Leiter gleichgültig lassen, wieviel Werktätige seines Verantwortungsbereiches sich an der Neuererbewegung beteiligen, wieviel noch nicht als Neuerer wirksam geworden sind und welche Arbeiten der Neuerer noch unzureichend genutzt werden. Die Aufgabe besteht darin, Werktätige, insbesondere Jugendliche, an die Neuerertätigkeit heranzuführen und zugleich subjektiv zugelassene bzw. objektiv nicht begründete Rückstände zum Niveau fortgeschrittener Bereiche innerhalb eines Betriebes

Neuererarbeit muß für jeden

Wir brauchen bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und der Stärkung ihrer ökonomischen Leistungsfähigkeit eine gesunde und qualitative Entwicklung der Neuererbewegung. Sie muß vor allem frei sein von vordergründigen und einseitigen Orientierungen auf eine hohe Beteiligung, wo oft Arbeiter in Kollektiven nur eine „Umrahmung“ sind, damit mehr oder weniger den gesetzlichen Forderungen entsprochen wird.

Werden Neuererkollektive zur Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben gebildet, dann ist, entsprechend den vorliegenden Erfahrungen, eine solche Zusammensetzung der Kollektive anzustreben, die eine optimale Lösung sichern und zugleich das Schöpferum eines jeden Kollektivmitgliedes fördern. Jeder sollte an allen Phasen der schöpferischen Arbeit beteiligt werden, denn Neuererschaffen soll für jeden einzelnen erlebbar sein.

Viele Leiter lassen es deshalb auch nicht zu, daß mehr Werktätige als objektiv erforderlich in die Neuererkollektive aufgenommen werden. Zugleich setzen sie sich dafür ein, daß die schöpferische Arbeit nicht al-

oder zwischen den Betrieben zu beseitigen.

Als Kernfrage schält sich immer mehr heraus, wie die Leiter das Leistungsvermögen und den Leistungswillen der Werktätigen durch eine überzeugende politisch-ideologische Arbeit, durch eine gute Organisation und durch eine planbezogene Orientierung auf die Intensivierung weiterentwickeln, um besonders die Neuererbewegung politisch, ökonomisch sowie in sozialer Hinsicht im sozialistischen Wettbewerb noch wirksamer zu machen.

erlebbar sein

lein von den Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz geleistet wird. Noch ist es so, daß in einigen Betrieben den überwiegenden Teil der Vergütung für kollektive Neuererleistungen Angehörige der wissenschaftlich-technischen Intelligenz erhalten. Das ist nicht zuletzt ein Beweis dafür, daß die schöpferischen Fähigkeiten der Arbeiter weder herausgefordert noch die kollektive Arbeit weiterentwickelt wurde.

Einige Leiter versuchen, Neuerereinbarungen in sogenannte „Kapazitätserweiterungsverträge“ umzufunktionieren. Unter dem Deckmantel von Neuerereinbarungen werden Projektierungsleistungen vollbracht, Hilfsmittel für die Verwaltung, wie Tabellen und Handbücher, angefertigt oder andere im Plan bilanzierte Leistungen durchgeführt. Solche Versuche belasten die Neuererbewegung und hemmen ihre weitere qualitative Weiterentwicklung. Die richtige Einstellung eines Leiters zum politischen Anliegen der Neuererbewegung und seine Bereitschaft, die Normen des Neuererrechts als Instrument der politischen Erziehung und zur Organisierung der Neuerer-

tätigkeit konsequent durchzusetzen, sind der Schlüssel für den Erfolg in der Neuererbewegung.

Unsere Neuererbewegung hat schließlich einen unerschöpflichen Kraftquell: Die Befreiung der Arbeit von den Fesseln des Kapitals, die Arbeit für sich selbst und die Gesellschaft. Große Reserven sind noch zu erschließen, vor allem durch die Entwicklung der Neuererbewegung in den mittleren und kleinen Betrieben. Einige dieser Betriebe, die im allgemeinen über kein eigenes Forschungs- und Entwicklungspotential verfügen, nutzen bereits Neuererinitiativen auf hohem wissenschaftlich-technischem Niveau, um die vorhandenen Anlagen und die angewandten Technologien effektiver zu machen.

Um das Niveau der Neuererleistungen weiter zu verbessern, ist es auch notwendig, die individuellen, meist arbeitsplatzbezogenen Vorschläge durch ökonomische Orientierungsziffern zu begründen und in die Bahnen der planmäßigen Rationalisierung zu lenken.

„Wir sind der Auffassung“, sagte Genosse Erich Honecker auf dem 9. FDGB-Kongreß, „daß man der Bewegung der Neuerer in ihrer ganzen Vielfalt auf allen Ebenen noch größere Aufmerksamkeit widmen muß. Wir selbst sind — um mit Lenin zu sprechen — die Partei der Neuerer. Auf revolutionäre Weise verändern wir ständig das Leben in unserer Republik, aus der wir die Ausbeuter und Kriegstreiber verjagt haben. Um so mehr unterstützen wir die Initiative all jener, die in Wort und Tat die Produktivität unserer Volkswirtschaft systematisch erhöhen.“¹

Prof. Dr. Joachim Hemmerling

1) ND vom 18. 5. 1977, S. 3